

Markt und Straßen

Joseph von Eichendorff

Martin Folz

Gehend 

KLAVIER

5
8
Markt und Stra - ßen stehn ver-las - sen, still er-leuch-tet je-des Haus,



9
8
sin-nend geh' ich durch die Gas - sen, al - les sieht so fest-lich aus.



13
8
An den Fens-tern ha - ben Frau - en bun - tes Spiel-zeug fromm ge - schmückt,



17

8 tau-send Kind-lein stehn und schau-en, sind so wun-der-still be-glückt. Und ich wan-dre

21

8 aus den Mau-ern, aus den Mau-ern bis hi-naus in's frei-e Feld. Und ich wan-dre

25

8 aus den Mau-ern, aus den Mau-ern bis hi-naus ins frei-e Feld.

29

8 Heh-res Glän-zen, heil'-ges Schau-ern! Wie so weit, wie so weit und

33

8 still ist die-se Welt!

38

8 Ster-ne hoch die Krei-se schin-gen, aus des Schne-es Ein-sam-keit

43

8 steigt's wie wun - der - b - res Sin - gen. Du gna - den-rei - che Zeit!

47

8 Und ich wan - dre aus den Mau-ern, aus den Mau-ern bis hi-naus in's frei-e

51

Feld. Und ich wan-dre aus den Mau-ern, aus den Mau-ern bis hi-naus ins frei-e

55

Feld. Heh - res Glän - zen, heil' - ges Schau - ern! Wie so weit

59

wie so weit und still ist die-se Welt! Kin - der-au - gen träu-mend schau - en!

64

Voll Er-war - tung auf das Wun - der! Oh du gna - den-rei-che Zeit!

poco rall.